

Lang anhaltend Damit die Zähne weiter strahlen, sollten sie nach der Versiegelung alle sechs Monate beim Zahnarzt kontrolliert werden

Fissuren - Karies betrifft nicht nur Kinder

Wen schützt eine Zahnversiegelung?

Neben einer korrekten Mundhygiene und regelmäßigen Kontrollen kann eine dünne Schicht eines **speziellen Kunststoffs** bei bestimmten Patienten verhindern, dass sich schlechte Bakterien am Gebiss festsetzen



Laut einem Bericht der Barmer Krankenkasse hat bereits ein Drittel der Zwölfjährigen Karies im bleibenden Gebiss. Vor allem in den Zahnzwischenräumen sowie den sogenannten Fissuren der Kauflächen unserer Backenzähne vermehren sich die Bakterien schnell. „Fissuren sind natürliche Grübchen und Rillen, die wir alle auf den Kauflächen unserer Backenzähne haben. Sie helfen dabei, unsere Nahrung besser zu zerkleinern“,

erläutert Dr. Jochen H. Schmidt, zahnärztlicher Leiter des Carree Dental in Köln. Auf den ersten Blick sind sie also sinnvoll. Bei sehr flachen Fissuren ohne Grübchen könne man die Zähne auch weiter beobachten, hier ist das Kariesrisiko gering. Sind sie aber zu groß, bergen sie Risiken: „Tiefe Rillen lassen sich mit der Zahnbürste nur mangelhaft erreichen und bieten schädlichen Bakterien somit ideale Angriffsflächen“, erklärt der Experte.

Während in den Zwischenräumen Zahnseide oder Dentalbürstchen gute Dienste leisten, ist beim Kariesschutz der Kauflächen eine Versiegelung die erste Wahl. „Empfohlen wird dieses Verfahren primär bei den Kindern und Jugendlichen, um deren Zahngesundheit nachhaltig und effektiv zu sichern“, betont Dr. Schmidt. Denn bei ihnen ist der Zahnschmelz noch nicht so robust und die Fissuren-Karies weit verbreitet. „Die Zahnversiegelung gilt als effiziente und wirksame Prophylaxe-Maßnahme. Sie kann die Karies schon bei den durchbrechenden Backenzähnen verhindern. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig mit dem Zahnarzt über diese Anwendung zu sprechen“, sagt der Experte aus Köln.

Eine Schicht gegen die Bakterien

Bei der Behandlung trägt der Zahnarzt einen speziellen Kunststoff auf die betroffenen Zähne auf. „Der hält, im Gegensatz zu früher oft verwendetem Zement, langfristig“, so Dr. Schmidt: „Die dünne, glatte Schicht verhindert das Ansiedeln von Plaque und bietet so einen langfristigen Karies-Schutz.“ Laut aktuellen Studien liegt dieser bei etwa 70 Prozent über bis zu zehn Jahre. Für den dauerhaften Erfolg kommt es jedoch nicht allein auf das Material an: „Am wichtigsten ist die optimale Trockenlegung während der Behandlung.“ Nur so kann sich das Material richtig an den Zahn schmiegen und optimal haften.

Den richtigen Zeitpunkt sollte man hier nicht verpassen. Meist werde die Versiegelung innerhalb von sechs Monaten nach dem Durchbruch der bleibenden Backenzähne durchgeführt. Sinnvoll könne sie aber auch schon bei den Milchbackenzähnen sein, also etwa ab dem sechsten Lebensjahr.

Qualifikation. „Da die Patienten noch sehr jung sind, ist es am besten, die Versiegelung durch einen qualifizierten Kinderzahnarzt durchführen zu lassen“, rät Dr. Schmidt. Eine Zahnversiegelung mit anschließender Fluoridierung ist schmerzfrei und dauert bei vier großen Backenzähnen etwa 20 bis 30 Minuten. Möglich sind in seltenen Fällen Zahnfleischreizungen oder allergische Reaktionen. Die Krankenkasse übernimmt bei Kindern und Jugendlichen die Kosten der Behandlung.

Geeignet ist die Versiegelung bei gesunden Zähnen ohne Karies. In besonderen Fällen

sind jedoch differenzierte Maßnahmen nötig. „Bei erhöhtem Kariesrisiko sollten zusätzlich die kleinen Backenzähne versiegelt werden“, erklärt der Kölner Zahnarzt. „Bei Kreidezähnen mit Defekten reicht die reine Fissurenversiegelung ebenfalls nicht aus. In diesem Fall müssen die Schäden oft gefüllt werden, bevor der Kunststoff aufgetragen werden kann.“

Liegen bereits kariöse Stellen vor, könnte eine erweiterte Versiegelung von Vorteil sein. Hierbei wird die Karies vor der Versiegelung komplett entfernt.

Pflege. Egal, in welcher Kombination die Methode am Ende angewendet wird, eins ist sicher: „Auch nach der Behandlung bleibt die regelmäßige gründliche Mundhygiene die wichtigste Karies-Präventivmaßnahme“, betont der Dental-Mediziner. Ebenso wichtig seien Kontrolltermine alle sechs Monate, damit die Versiegelung lange intakt bleibt und die Zähne zuverlässig geschützt sind.

Für Erwachsene geeignet?

Übrigens können auch manche Patienten über 18 Jahren von einer Zahnversiegelung profitieren, erklärt Dr. Schmidt: „Behindern tief liegende Furchen bei Erwachsenen eine gründliche Mundhygiene, so ist eine Versiegelung gegebenenfalls die beste Präventivmaßnahme.“ Je nach Zahnarzt liegen die Kosten hier bei etwa 15 bis 50 Euro pro Zahn. Der Preis hängt zu einem Gutteil vom Aufwand ab. „In aller Regel reicht eine gründliche Zahnpflege im Erwachsenenalter völlig aus, sodass keine Fissuren-Versiegelung nötig ist“, sagt Dr. Jochen Schmidt.

Tiefe Rillen bieten Bakterien eine optimale Angriffsfläche



Dr. med. dent.
Jochen H. Schmidt,
zahnärztlicher Leiter des
Carree Dental in Köln

Schwachstelle In tiefen Rillen im Zahn können sich leicht Kariesbakterien ansammeln und den Schmelz zerstören